

Themen dieses Newsletters, August/September 2023:

- Türen öffnen – ein Miteinander ermöglichen, Bericht aus der Arbeit des „Verband binationaler Familien und Partnerschaften“
- „Wie wir Angst und Trauma besiegen“ das Refugio München Team im Gespräch
- Kolibri auf Radio LORA / Fremde Heimat
- Bild des Monats von Waltraud Bücking im KOLIBRI-KUNST-KABINETT
- Vorschau auf ein Konzert für Kolibri – Interkulturelle Stiftung im Oktober
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Buchtipps

Türen öffnen – ein Miteinander ermöglichen

Bericht von Gabi Graswald-Vidovic – Juli 2023

Diversitätssensible, vorurteilsbewusste und rassismuskritische Sensibilisierung von Fachkräften und Eltern in Kindertagesstätten – das ist die Zielsetzung der Bildungsarbeit des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften hier in München. Was verbirgt sich hinter diesem Wortungetüm? Darüber spreche ich mit Freweini Zerai, der Leiterin der Geschäftsstelle des Verbands, und mit Isabell Riedling, einer Sozialpädagogin, die das Bildungsprogramm gestaltet und verantwortet.

Freweini Zerai stellt die Aufgaben des Verbands vor. Im Zentrum steht die Beratung für binationale, migrantische Paare und Familien. Dieses Beratungsangebot wird durch die Vernetzung der Betroffenen, durch Kommunikation und Austausch ergänzt. In der konkreten Arbeit wird jedoch schnell deutlich, dass es mehr braucht, um Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Hier kommt nun Isabell Riedling ins Spiel. Seit 2017 organisiert sie ein Bildungsprogramm für Kitas, das Fachkräften wie auch Eltern hilft, den Erziehungsalltag offen und diskriminierungsfrei zu gestalten. Ja, es sei schon vieles besser geworden, erklärt sie, aber es ist immer noch eine herausfordernde Aufgabe, allen Kindern und Eltern gerecht zu werden. Vor allem auch in Bezug auf Eltern, die in einem anderen System sozialisiert wurden und Familien mit Migrationsgeschichte, die selbst potentiell von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind.

Deshalb bietet der Verband Workshops für die Fachkräfte in Kitas an. In einem ersten Schritt geht es zunächst darum, sich selbst und das eigene Verhalten zu reflektieren, um (häufig unbewusstes) diskriminierendes oder rassistisches Alltagshandeln zu entdecken. Es geht um die Sensibilisierung dafür, mit welchen Bildern Kinder konfrontiert werden, wenn die Weltkarte der Kita selbstverständlich eurozentristisch ist und der Kontinent Afrika einzig und allein mit den Big Five (Tieren) vertreten ist. Oder wenn bei den Farbstiften nur ein Hautfarbstift im Angebot ist. Es gibt sie nämlich längst, die mehrfarbigen Hautfarbstifte für alle.

Häufig sind es konkrete Konfliktsituationen, die Kitas veranlassen, sich professionelle Hilfe in der Arbeit mit migrantischen Familien zu suchen. Isabell Riedling berichtet von solch einem Fall. Einer rumänischen Familie gelingt es nicht, sich an die Regeln der Kita zu halten, das Kind pünktlich zu bringen und an den Elternabenden teilzunehmen. Was von der Kita aus gesehen eine natürliche Erwartung ist, wird auf der Seite der Eltern nicht richtig verstanden und schließlich als Ablehnung des eigenen Kindes gedeutet. In der Aufarbeitung dieses Falles stellt sich heraus, dass es sich um eine Roma-Familie handelt, die Ablehnung und Ausgrenzung vielfach kennt und sich einer Wiederholungserfahrung ausgesetzt fühlt. Sprachbarrieren und der Analphabetismus der Mutter haben die Situation

verschärft. Mit dem Wissen um diese Voraussetzungen und dem Bemühen, kulturelle Differenzen wahrzunehmen, eröffnen sich Möglichkeiten, ein echtes Verständnis aufzubauen. In dem konkreten Fall gelang es, einen Dolmetscher zu finden, der selbst Roma-Erfahrung hat und somit eine gute Vertrauensbasis schaffen konnte.

Besonders wichtig ist es Freweini Zerai, um Verständnis zu werben für kulturelle Überschneidungs-situationen, die in der Arbeit mit migrantischen Familien immer vorhanden sind. Ein Beispiel: Während deutsche Familien von den Kitas die Erziehung zur Selbstständigkeit erwarten, ist für Familien mit Fluchterfahrung die Sicherheit der Kinder zunächst ein weitaus höherer Wert. Kontext und Situationen müssen also mitgedacht und berücksichtigt werden.

Somit braucht es gute Schulungen und Hilfen für die Fachkräfte, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden können. Es braucht eine Verstetigung dieser Sensibilisierungsarbeit, die in der Ausbildung beginnen und im Berufsalltag begleitend vorhanden sein sollte.



Was wünschen sich Freweini Zerai und Isabel Riedling? Auf jeden Fall ihre erfolgreiche Bildungsarbeit fortsetzen zu können. Vor allem aber ein wachsendes Bewusstsein dafür, wie wichtig die diskriminierungskritische Arbeit in den Kindertagesstätten ist. Denn selbstverständlich haben Neuankömmlinge Probleme, sich in eine Gesellschaft zu integrieren, unterschiedliche kulturelle Prägungen prallen aufeinander.

Für beide Gesprächspartnerinnen gilt: Sie schätzen die Arbeit der Fachkräfte unglaublich hoch. Sie erleben die Überlastung vieler Mitarbeitenden in den Kitas und wissen auch um die Schwierigkeiten der Erziehungsarbeit. Sowohl Freweini Zerai als auch Isabell Riedling sind der festen Überzeugung, dass sich der Einsatz für die Kinder lohnt. Denn es geht um die Gesellschaft von morgen. Mit der kulturellen Bildungsförderung leistet der Verband einen wichtigen Beitrag dazu, Kinder in ihrer Diversität anzunehmen und Vielfalt tatsächlich zu leben. Diese Grunderfahrung soll Kinder auf ihrem Lebensweg begleiten und ihnen die Sicherheit geben, die sie brauchen, um erfolgreich ihr Leben gestalten zu können. Jede Unterstützung dafür lohnt es – für unser aller Miteinander.

Ich bedanke mich bei meinen beiden Gesprächspartnerinnen für ihre Zeit und ihre Geduld. Die Bedeutung der *diversitätssensiblen, vorurteilsbewussten und rassismuskritischen Sensibilisierung von Fachkräften und Eltern in Kindertagesstätten* ist mir nun klar geworden.

„Wie wir Angst und Trauma besiegen“ das Refugio München Team im Gespräch

In der Online-Veranstaltungsreihe erzählen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Refugio München aus ihrer Arbeit in den Fachbereichen. Sie berichten im Gespräch ganz persönlich, was sie bewegt, wie sie helfen können und warum manchmal auch nicht. Einig sind sich alle Kolleginnen und Kollegen, dass die positiven Geschichten überwiegen, dass die Klient*innen, die bei Refugio in Therapie und Beratung sind oder die pädagogischen Angebote nutzen können, gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft blicken und die Mitarbeiterinnen von Refugio mit ihnen.

Hier finden Sie die Aufzeichnungen der bereits vergangenen Gespräche: <https://www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/refugiogespraech-aufzeichnungen/>

Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat

Wie immer ist Kolibri alle zwei Monate mit der Sendung FREMDE HEIMAT auf Radio Lora vertreten. Hier diskutieren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Stiftung Kolibri mit kompetenten Gesprächspartner*innen über Themen, die die Lebenssituation von geflüchteten Menschen, Migrant*innen und sozial Benachteiligten in München betreffen.



Ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete in ländlichen Gebieten.

Renate Bürner von Kolibri spricht mit Dr. Stefan Kordel, Universität Erlangen



Ehrenamtliches Engagement für Migrant*innen, also auch für Geflüchtete in ländlichen Gebieten, das erscheint wie ein ‚fulltime job‘: Unterstützung bei den Ämtern, der Job- und Wohnungssuche, dem Arbeits- oder Ausbildungsplatz, dem Arztbesuch, der Kinderbetreuung und vielen anderen Schwierigkeiten von Menschen aus anderen Kulturen auf ihrem Weg in das gesellschaftliche Zusammenleben.

Was motiviert Ehrenamtliche, welche Erfahrungen machen, welche Unterstützungsnotwendigkeiten sehen sie, welche Erfolge und Schwierigkeiten haben sie.

Warum werden Geflüchtete nach der Überwindung der eigenen Probleme selber ehrenamtlich tätig – dies sind einige Themen des dreijährigen Projekts **emilie** der Universität Erlangen.

Möchten Sie Genaueres über dieses wichtige Projekt wissen? Dann hören Sie das Gespräch vom 18. Juli 2023 mit Dr. Kordel, dem engagierten Projektleiter auf unserem YouTube Kanal.

Podcast – Projekt emilie (40 Min.): <https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>

Als Podcast können Sie diese Sendung, sowie alle bisherigen Sendungen auf unserem [YouTube Channel](#) nachhören. <https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>

Die Crete von Waltraud Bücking ist Bild des Monats im KOLIBRI-KUNST-KABINETT

Die Crete

Tempera auf Leinwand
(89 x 69 cm)

Preis: 1950 Euro incl. Rahmen

Die „Crete“ ist eine wüstenähnliche Region in der südlichen Toskana. Waltraud Bücking hat dieser beeindruckenden Gegend mit ihrem Bild ein Denkmal gesetzt. Der Betrachter blickt in eine weite, karge Landschaft, die am Horizont in sanften Hügeln ausläuft. Die wenigen Pflanzen, welche hier wachsen können, sind längst vertrocknet. Der Himmel ist bedeckt. Farblich beschränkt sich die Malerin auf vergraute Brauntöne. Sie



gewinnen durch den dezenten Kontrast zu den blaugrauen Wolken an Lebendigkeit. Räumlichkeit erreicht die Malerin durch den Größenkontrast und die leichte Luftperspektive. Beim ersten Betrachten des Bildes hat man eher nachdenklich stimmende Assoziationen: eine Mondlandschaft, ein Landstrich, in dem jedes Leben unmöglich geworden ist? Dem aufmerksamen Betrachter werden die hellen Stellen im Himmel auffallen, welche der melancholischen Stimmung auch optimistische Perspektiven entgegen setzen.



Die Künstlerin wurde in Oldenburg geboren und hat an der Hochschule für Gestaltung in Bremen studiert. Ihre erste Ausstellung hatte sie 1972. Sie lebte bis zu ihrem Tod 2016 in München.

Waltraud Bücking fand ihre Motive auf ihren Reisen. Ein beliebtes Thema war die Landschaft. Charakteristisch für ihre Bilder sind klare Formen, Konzentration auf das Wesentliche und die Vorliebe für melancholische Stimmungen. Gerne konfrontierte sie mit der Zerstörung, die der Mensch in der Natur hinterlässt. Gleichzeitig versuchte sie die Kraft zu vermitteln, welche sie selbst in der Natur empfindet.

Das „Kolibri-Kunst-Kabinett“ ist ein Projekt von „Kolibri Interkulturelle Stiftung“. Zahlreiche bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an. Der Erlös wird von den Eigentümern komplett oder zum größten Teil zur Finanzierung unserer Projekte gespendet.

Unter www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de finden Sie weitere wertvolle Bilder, die Sie zur Unterstützung unserer Projekte erwerben können.

Vorschau auf eine Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 19.30 Uhr
Benefizkonzert für Kolibri Interkulturelle Stiftung und OpenMinded e.V.
Ort: Kulturzentrum Giesinger Bahnhof

Eine musikalische Reise vom Barock bis zur Gegenwart: Das moderne **Klassik-Ensemble Met in Munich** spielt „**Mit Schubert nach Damaskus**“ (Cello, Oud, Bass, Schlagzeug) für Kolibri – Interkulturelle Stiftung und OpenMinded e.V.

Das Ensemble MET IN MUNICH ist ein musikalisches Musterbeispiel für das Verbindende, das durch kulturellen Austausch geschaffen wird. Und für das faszinierende Neue, das sich dabei erleben lässt.

Karten: 15 €/12 €

Vorbestellung: ticket@kolibri-stiftung.de

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Montag, 14.08.2023 – Samstag, 19.08.2023
und Montag, 21.08.2023 – Samstag, 26.08.2023
Kinder-Zirkus-Attraktionen / Zirkus Simsala
Ort: Gelände Münchner-Kindl-Heim, Oberbiburgerstr. 45 auf der Wiese nebenan.

Eine Woche lang tauchen wir in die Zirkuswelt ein. In verschiedenen Workshops wird eine Zirkusnummer einstudiert, die die Kinder am letzten Tag in einer großen Gala präsentieren - mit Ganztagsbetreuung.

Info-Tel. 089 233 33833 - Mehr Infos: www.muenchen.de/ferienangebote

Sonntag, 10.09.2023, 11.00 - 13.00 Uhr

„Dem Leben ganz nah - dem Sterben nicht fern“ ein Waldspaziergang mit der Erziehungswissenschaftlerin am Fachbereich kultursensible Begleitung, Bildung und Vernetzung im Christophorus Hospiz Verein e.V., München, Gunda Stegen.

Ort: Truderinger Wald

Wir beschäftigen uns mit unserer spirituellen/philosophischen Suche nach Erkenntnis durch die vom Körper gelöste Seele.

Gunda Stegen gibt uns Impulse zum Nachdenken und Diskutieren und teilt mit uns ihr wissenschaftliches Wissen sowie Kenntnisse über verschiedene Kulturen.

Anmeldung bei Maia Markova: maiamarkova@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02

Keine Gebühren. Um Spenden wird gebeten.

Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen können sich über sozialrechtliche und behindertenspezifische Fragen bei Maia Markova informieren.

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, 09.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sonntag, 17.09.2023, 15.00 bis 17.00 Uhr

SommerHofKonzert

Musik von Tango & Musette über Zwiefachen bis zu irischer Folklore

Ort: Bayrischzeller Str. 5, Giesing

Es spielt das Duo-Violokkord.

Sie hören Lotti Lettner und Anna Füssler auf Geige und Akkordeon.

Unsere Konzertreihe unter lauschigen Bäumen vor dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz setzt sich auch dieses Jahr fort: Mit Musik und Kaffee & Kuchen wollen wir Ihnen den Sonntag versüßen. Wenn Sie möchten, bringen Sie eine Decke mit und lagern Sie sich auf der Wiese. Und auch für Ihre Kinder ist Platz genug.

Bei Regen wird die Veranstaltung auf den Ersatztermin 24.09.2023 verschoben.

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 537 102

Spenden erbeten

Montag, 18.09. bis Montag, 11.12.2023, jeweils montags von 10 bis 12 Uhr)

Muttersprachliches Elterntraining für spanischsprechende Mütter/Väter

Ort: Dachauer Str. 50, 2. Stock, 80335 München, (U1/U7 Stiglmaierplatz)

ElternAktiv ist ein Gruppenangebot für Eltern mit Flucht- oder Migrationshintergrund von REFUGIO München in Kooperation mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Eltern fremder Herkunftsländer stehen bei der Inanspruchnahme öffentlicher und freier Angebote oft hohen sprachlichen und kulturellen Barrieren gegenüber. Diese Versorgungslücke möchte REFUGIO durch muttersprachliche Elternseminare in München ein Stück weiter schließen.

Ziel des Kurses:

- Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Kindern: mit den Kindern täglich eine bessere Kommunikation zu führen und das Verhalten ihrer Kinder besser zu verstehen
- Umgang mit konfliktreichen Situationen erlernen, zusammen eine Lösung finden
- Kennenlernen der eigenen Werte und Erwartungen bezüglich der Erziehung unserer Kinder
- Integrationswissen (Erziehungsvorstellungen im Vergleich, Information über Schulsystem und schulische Unterstützung der Kinder, Erwartungen an die Eltern in Krippe, Schule und Kindergarten)
- Pädagogisches Wissen (Umgang mit Medien, Entwicklung bei Kindern, Freizeitgestaltung, Orientierung an Wertvorstellungen im kulturellen Vergleich)

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung: Bis Donnerstag 14. September 2023

beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V., Frau Tanja Erler

E-Mail: erler@verband-binationaler.de - Tel. 089 - 24 88 13 770

Interkulturelle Kinder- und Elterngruppe bei Trennung und Scheidung

Start: Montag, 25.9.2023, bzw. Dienstag 26.9.2023

**Ort: Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V
Goethestraße 53, Raum 006 (EG), 80336 München**

Dass Kinder unter der Trennung und Scheidung ihrer Eltern leiden, ist unbestritten. Ob dieses Leid vergrößert oder vermindert wird, ob die Trennung bzw. Scheidung als Katastrophe oder als Chance erlebt wird, hängt zum Teil von der Art und Weise ab, wie das Kind in diesem Prozess begleitet wird.

Ziele des Programms

Kindern und Eltern soll die Möglichkeit gegeben werden, in unterstützenden Gruppen Konflikte der Trennungssituation zu bearbeiten und Wege zu finden, mit der neuen Familiensituation umzugehen. Die Gruppe soll den Kindern Akzeptanz und Geborgenheit vermitteln, so dass sie sich mit ihren vielfältigen Phantasien, Gedanken und Gefühlen nicht alleine fühlen.

Die Kinder sollen motiviert werden, die jeweilige Kultur ihrer Eltern wertzuschätzen und daraus Kraft zu schöpfen.

Die Eltern sollen in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrem Erziehungsverhalten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

- Kinder aus interkulturellen Familien im Alter von 8 bis 13 Jahren
- Teilnahme der Eltern an den 6 Mütter- bzw. Väterabenden
- Persönliche Vorgespräche mit Eltern und Kindern

Anmeldung:

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis Montag, den 30. August 2023.

Teilnahmebeitrag: 30 Euro für das Gesamtprogramm Kinder- und Elterngruppe

Kontakt: Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V

Geschäfts- und Beratungsstelle München, Goethestraße 53, 80336 München

Tel. 089 24 88 137 75

Fax 089 24 88 137 71

umgangsberatung-muc@verband-binationaler.de

Dienstag, 26.09.2023, 14.30 – 16.00 Uhr

Bildvortrag: Kolumbien – von Bogotá in die Karibik

Ort: ASZ-Isarvorstadt, Hans-Sachs-Str. 14, München

Eingerahmt zwischen Pazifik und Karibik liegt Kolumbien, eines der faszinierendsten Reiseländer Südamerikas. Es erwarten uns unterschiedliche Klimazonen, eine ausgesprochen abwechslungsreiche Fauna und Flora, jahrtausendealte Kulturen und lebensfrohe, gastfreundliche Menschen Kolumbiens.

Referent: Dieter Messerle

Anmeldung bei Kathrin Neumann bis Freitag, 22.09.2023: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 537 102

Gebühr: 2,- EUR

Dienstag, 26.09.2023 | 17.00 – 18.30 Uhr
Austausch und Vernetzungstreffen für Eltern 2023
Rassismuserfahrungen und der Umgang damit als Erziehungsaufgabe
Online-Veranstaltung

Eltern, deren Kinder von Rassismuserfahrungen betroffen sind, stehen vor einer herausfordernden Erziehungsaufgabe

- Wie reagiere ich als Elternteil, wenn mein Kind Fragen stellt in Bezug auf Hautfarbe oder Haarstruktur?
- Wie umgehen mit offen oder subtil vorhandenem Rassismus im eigenen Familienkreis und anderen Kontakten?
- Wie trage ich als Eltern dazu bei, dass meine Kinder ein positives Selbstwertgefühl entwickeln und welche Handlungen sind dazu in Bezug auf Bücher, Spielmaterial, Umgang mit Medien oder auch im Kontakt mit deren Freundeskreis, Kita, Schule usw. nötig und sinnvoll?
- Welche Art von Selbstreflektion ist für mich als Elternteil nötig, damit ich meine Kinder stärken kann?

Nach einem kurzen Input der Referentin zu einem relevanten Thema, sind die teilnehmenden Eltern dazu eingeladen, weitere Beispiele aus dem Familienalltag zum Thema Rassismuserfahrungen zu teilen und den Umgang damit zu besprechen.

Referentin:

Rosina Zekarias, B.Sc. Psychologie, Dipl. Theologin, Fachberaterin für Psychotraumatologie

Kostenfrei

Anmeldung: per Mail an muenchen@verband-binationaler.de

Übungsnachmittag Zirkus Jojo

Jeden Freitag, 15.00 - 17.00 Uhr, außer in den Schulferien.

Ort: Hoffnungskirche, Carl Orff Bogen 217, barrierefrei

Kinder ab 4 Jahre sind herzlich willkommen, in verschiedenen Gruppen Einradfahren, Jonglieren, Laufkugel laufen, Akrobatik, Hip Hop, Breakdance und vieles mehr zu üben.

3x im Jahr findet eine Zirkusaufführung statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Termine für die Frühjahres- und Sommervorstellung werden auf unserer Website angekündigt.

Weitere Informationen können Sie ebenso auf unserer Website sehen.

Kontakt Zirkus Jojo: Julian Lüle

julian.luele@gmx.de, 0176 7871 3291 oder info@viertelpunkt.org

Buchtipps:

Kristina Milz, Anja Tuckermann, Heribert Prantl:

Todesursache Flucht. Eine unvollständige Liste

Hirnkost Verlag, 2023, 640 S., 20,00 Euro, ISBN 13: 9783949452901

Zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2018 ist bei Hirnkost das Buch "Todesursache: Flucht" erschienen - unterstützt von mehr als 60 Organisationen, die das Buch bei ihren Aktionen einsetzten. Es gab Theater- und Schullösungen, Kulturevents und viele Diskussionsveranstaltungen. Die Erstauflage (10.000 Exemplare) des Buches war zum Erscheinungstermin quasi bereits vergriffen. Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni erschien die dritte, aktualisierte Auflage, ergänzt durch neue Listeneinträge, die bis zum Januar 2023 reichen. In den vergangenen 25 Jahren sind mehr als 50.000 Menschen auf der Flucht nach und in Europa ums Leben gekommen. Das Buch enthält die Liste der belegten Fälle dieser Toten. Zusammengestellt wurde diese Liste ursprünglich von der Organisation UNITED for Intercultural Action in Amsterdam. Die meisten Toten sind ohne Namen verzeichnet. Die Hrsg. Anja Tuckermann und Kristina Milz möchten beispielhaft einige Namen nennen und die Menschen, die sie waren, dem Vergessen entreißen, um das Ausmaß dieser Tragödie besser zu fassen zu bekommen - und der Debatte um Flucht und Tod wieder ein menschliches Antlitz zu geben. Die mehr als 400 Buchseiten umfassende Liste wird um kurze

Porträtgeschichten von einigen der Gestorbenen, Berichten von Überlebenden und Beiträgen von Heribert Prantl, Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung, Rolf Gössner, Kuratoriumsmitglied der Internationalen Liga für Menschenrechte, Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Carlos Collado Seidel, Generalsekretär des PEN-Zentrums Deutschland, Heike Martin, Bündnis "Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie", Jad Lehmann-Abi-Haidar, Aynouna e. V., Stephan Lessenich, Professor für Soziologie Frankfurt u. a. ergänzt.

Volker M. Heins, Frank Wolff:

Hinter Mauern. Geschlossene Grenzen als Gefahr für die offene Gesellschaft
Edition Suhrkamp, 2023, 197 S., 18 Euro

»Wir müssen diese Bilder aushalten«, sagte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer im November 2021 angesichts frierender Geflüchteter an der Grenze zwischen Polen und Belarus. Seine Worte machen deutlich, was oft in Vergessenheit gerät: Grenzen sind nicht nur Hindernisse für Menschen, die sie von außerhalb überwinden wollen. Sie verändern auch die Gesellschaften, die sich abzuschotten versuchen.

Volker M. Heins und Frank Wolff zeigen, welche Wirkung Mauern und die Abwehr von Migration »nach innen« entfalten: Das Drängen der EU auf »sichere Außengrenzen« untergräbt das europäische Versprechen auf Frieden und Rechtsstaatlichkeit. Letztendlich gefährden befestigte Grenzen gerade jene demokratischen Werte und Strukturen, die sie zu schützen vorgeben.

SZ Kritik dazu vom 24.07.2023 „Der hohe Preis der Abschottung“

Kolibri
Interkulturelle Stiftung

Bitte helfen Sie mit!

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden. Über die Verwendung dieser Spenden legen wir umfassend Rechenschaft ab.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**

IBAN DE62 3702 0500 0008 8136 00- BIC BFSWDE33MUE



oder per Paypal

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Instagram](#)



Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner, Zane Potasa

Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben.
Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an
datenschutz@kolibri-stiftung.de, siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>